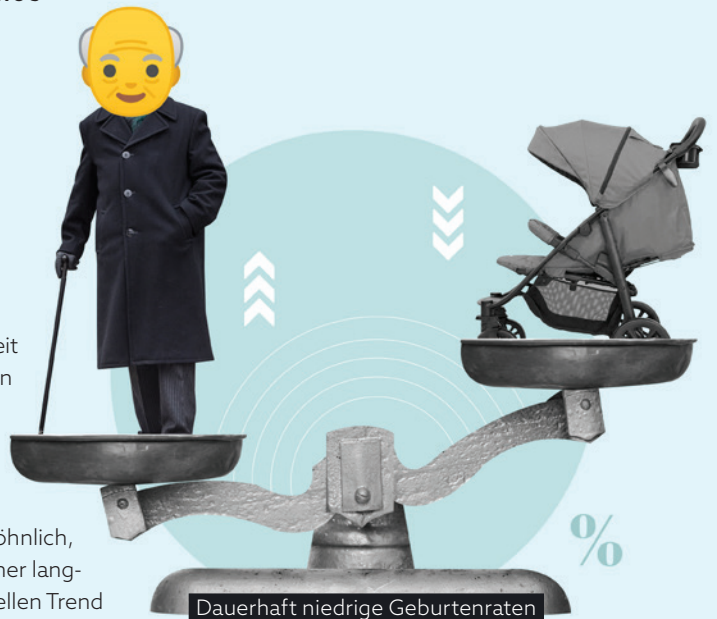


Baby Blues:

Geburtenrate sinkt rasant

Nachdem in Deutschland die Geburtenrate während der ersten Zeit der Coronapandemie stabil geblieben war, sank sie im weiteren Verlauf der Pandemie ab Januar 2022 auf 1,4 und erholte sich im Sommer 2022 wieder auf 1,5 Kinder pro Frau. Im Jahr 2023 fiel die Geburtenrate erneut weiter ab und betrug im Durchschnitt der Monate Januar bis November 1,36. Der starke Rückgang der Fertilität innerhalb von zwei Jahren ist deshalb ungewöhnlich, da sich Phasen sinkender Geburtenraten in der Vergangenheit eher langsamer vollzogen haben. Inwiefern die neuen Zahlen einen generellen Trend zu sinkenden Geburtenzahlen in Deutschland einleiten oder nur einen temporären Effekt abbilden, ist derzeit noch nicht absehbar.



Dauerhaft niedrige Geburtenraten tragen zu einer alternden Gesellschaft bei. Im Zusammenspiel mit zahlreichen anderen Faktoren ergeben sich daraus Herausforderungen unter anderem durch den Rückgang potenzieller Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt und für die Sozialsysteme.

© N-Universe - stock.adobe.com

ANZEIGE

Liebold / Raff / Wissing B E M A + G O Z



DER Kommentar



Abrechnung? Ich will's wissen!

Liebold/Raff/Wissing: DER Kommentar

Jetzt 10 Tage kostenlos testen:
www.bema-go.de

Quelle: Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung (BiB),
Universität Stockholm

Abwärtstrend:

44.052

Ende 2023 lag die Zahl der niedergelassenen Zahnärzte in Deutschland bei **44.052**. Das sind 2,6 Prozent weniger als im Jahr davor. Vor dem Hintergrund dieser Zahlen fordert die KZBV von der Gesundheitspolitik adäquate Rahmenbedingungen für inhabergeführte Praxisstrukturen und effektive Anreize für die Niederlassung, um eine wohnortnahe, flächen-deckende Versorgung sicherzustellen.

Quelle: KZBV

MEDIT

***i*9000**

**The Next Evolution of Intraoral Scanning
ALL IN on Your New Experience**

Scan the QR code to discover more!

